



## **Das Leben drängt!**

### *Vorschlag für den Sommer für Abiturienten und Hochschulabsolventen*

Dieses Jahr 2020 erweist sich als Jahr voller unvorhergesehener Ereignisse. Covid-19 hat den üblichen Rhythmus unseres Zusammenlebens durcheinander gebracht. Wir konnten sehen, wie dieses Phänomen die üblichen Veranstaltungen unserer Gemeinschaft in den vergangenen Monaten beeinflusst hat. Und es ist noch nicht vorbei. Obwohl der *Lockdown* jetzt hinter uns liegt, erlaubt uns der Neustart nicht, die üblichen Sommerfreizeiten zu veranstalten (die gemeinsamen Ferien, das Meeting in Rimini usw.). Wegen der einzuhaltenden Gesundheitsrichtlinien wird es darüberhinaus unmöglich sein, die Pilgerfahrt nach Tschenschau zu veranstalten. Sie liegt den Abiturienten und Absolventen sehr am Herzen, wie es uns der nicht nachlassende Teilnahmewunsch zeigt.

Aber das Leben erliegt nicht, tatsächlich drängt es uns sogar noch mehr! Die Unmöglichkeit, nach Tschenschau zu pilgern, hat das unerschütterliche Bedürfnis nicht ausgelöscht, das dieser Fahrt zugrunde liegt: die Dankbarkeit für die erlebte Erfahrung und die Auseinandersetzung mit der Frage bezüglich des eigenen Lebens in einer so entscheidenden Übergangszeit wie die nach dem Abitur bzw. des Hochschulabschlusses. Paradoxiertweise hat die Pandemie bei vielen Menschen die Notwendigkeit, nicht wegzuschauen, noch stärker verdeutlicht.

Die Entscheidungen, die getroffen werden müssen, lassen uns nicht in Ruhe. Von der Wahl des Studienfachs und der am besten geeigneten Universität für die Abiturienten - einschließlich der Entscheidung, ob man in einer Wohngemeinschaft leben möchte oder nicht - bis hin zur Arbeitsplatzsuche der Hochschulabsolventen, mit all dem Schwindelgefühl, das die wirtschaftlichen Folgen des *Lockdowns* im Leben aller verursacht haben.

All diese Entscheidungen sind mit der Notwendigkeit verbunden, die eigene Berufung ins Auge zu fassen: Was tue ich in der Welt? Wie kann ich einen Nutzen erbringen?

Um in einer solch herausfordernden Situation wahrlich Mensch zu sein, haben wir uns in diesen Monaten gegenseitig dazu eingeladen, die große Arbeitshypothese zu verifizieren, die Don Giussani uns angeboten hat: „Das Wirkliche stets intensiv leben“ (*Der religiöse Sinn*, EOS, St. Ottilien 2010, S. 165). Welche Verifizierung haben wir vorgenommen? Was habt ihr Wesentliches entdeckt, um euch der sich eröffnenden, neuen Etappe des Weges zu stellen, d.h. dem Beginn der Universität oder dem Eintritt in die Arbeitswelt? Das waren Fragen, die ihr auf dem Weg zum Heiligtum der Muttergottes vertiefen hättet können. Genau

diese sind es, die euch in diesem Sommer der allmählichen *Lockdown*-Lockerungen im jeweiligen Land begleiten können, in der gegenwärtigen Zeit, die euch zuteil wird. Diese besondere Zeit ist eine wertvolle Gelegenheit, euer wahres Bedürfnis wiederzuentdecken und zu erfahren, wer euch auf diesem Weg begleiten kann.

Wie können wir also die Zeit des Sommers – in diesem Jahr ohne die übliche Wallfahrt nach Tschenschau – nutzen, damit sie für unser Leben ebenso wertvoll wird? Wie können wir den Reichtum des Lebens und die Überzeugungen behalten, die wir in diesen Monaten der Isolation sowie in der Schulzeit bzw. während des Studiums gewonnen haben, insbesondere im Zusammenhang mit der in euch drängenden Frage nach der Berufung? „Das Leben ist Berufung“, sagte uns Don Giussani, d.h. der Ruf des Geheimnisses. Inmitten all der Stimmen, die sich in diesem Moment des Übergangs in euer Herz schleichen und euch auf die eine oder andere Seite ziehen - meist aus Kalkül oder Profitstreben -, gibt es nichts Entscheidenderes, als sich darum zu bemühen, die einzigartige Stimme des Ideals wahrzunehmen: die einzigartige Stimme Dessen, der sich eure ganze Menschlichkeit zu Herzen nimmt, weil Er euch geschaffen hat, damit ihr glücklich seid.

Wie kann die freie Zeit des Sommers genutzt werden, um die Herausforderungen, die auch nicht durch Covid-19 verdrängt werden konnten, als wahre Menschen anzugehen? Es erschien uns als Hilfe nützlich euch vorzuschlagen, allein oder nach Möglichkeit auch gemeinsam an einigen Texten zu arbeiten, die wir für die Wallfahrt nach Tschenschau verwendet hätten.

Der erste Text trägt den Titel *Die einzigartige Stimme des Ideals* (<https://de.clonline.org/archiv/verschiedenes/die-einzigartige-stimme-des-ideals?hl=Ideals>), die Aufzeichnungen des Treffens mit den Abiturienten im vergangenen Februar den Titel „*Aber was tue ich in der Welt?*“ (auf Englisch als Online-Veröffentlichung, CL-Website: <https://it.clonline.org/cm-files/2020/04/06/jc-maturandi-120220-ing-con-cover.pdf>).

Für das Ende des Sommers, den **Dienstag, dem 1. September, um 20.30 Uhr**, schlagen wir eine Online- Versammlung vor, um uns gegenseitig von der Arbeit an diesen Texten zu berichten. Die Hinweise zur Teilnahme werden von den Sekretariaten von GS und CLU auf dem üblichen Weg mitgeteilt.

Diejenigen, die einen eigenen Beitrag einsenden möchten, können dies unter folgender Adresse tun: [1settembre@comunioneliberazione.org](mailto:1settembre@comunioneliberazione.org)

Ich wünsche euch einen schönen Sommer und einen guten Weg!

Julián Carrón



Mailand, 20. Juli 2020